



Kinderschutzzentrum
SALZBURG

Außenstellen Zell am See – Mittersill

Leistungs- und Tätigkeitsbericht 2012 für die Außenstellen Zell am See und Mittersill

**Sponsor-Kooperation mit den Lions Clubs
Zell am See, Mittersill, Kaprun und Saalfelden**

Salzburg, am 23. 01. 2013

Das Kinderschutzzentrum Salzburg

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist eine seit 25 Jahren etablierte **Beratungs- und Therapieeinrichtung**, die minderjährigen Missbrauchs- und Gewaltopfern sowie deren Familien und Bezugspersonen Schutz und Hilfe bietet. Schwerpunkt der Tätigkeit sind die Bereiche **sexueller Missbrauch, schwere körperliche und schwere seelische Gewalt gegen Kinder**. Wir sind Ansprechpartner und Vertrauensperson, wir kümmern uns um den Schutz der Kinder, wir stabilisieren die Opfer und unterstützen sie bei der Aufarbeitung der traumatischen Erlebnisse.

Das Kinderschutzzentrum ist als **privater, politisch und kirchlich unabhängiger Verein** geführt und die einzige Institution im Bundesland Salzburg, die umfassende Kinderschutzarbeit anbietet. Alle Beratungen und Therapien erfolgen kostenlos und auf Wunsch anonym. Derzeit arbeiten 17 Mitarbeiter für das Kinderschutzzentrum, das Fachteam setzt sich aus hoch qualifizierten und erfahrenen **Klinischen PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, SozialarbeiterInnen** und **SozialpädagogInnen** zusammen. Alle Mitarbeiter sind fix angestellt oder haben einen freien Dienstvertrag, aufgrund der nötigen hohen Flexibilität und des sehr speziellen Fach-Know-hows können wir nicht mit ehrenamtlichen Mitarbeitern arbeiten. Das Kinderschutzzentrum Salzburg arbeitet nach den gültigen Qualitätsstandards des Bundesverbandes österreichischer Kinderschutzzentren, in dem 31 Kinderschutzzentren aus ganz Österreich vertreten sind.

Pro Jahr werden **ca. 1.200 KlientInnen** betreut, ca. 1.000 davon ambulant im Kinderschutzzentrum. Ca. 90 Prozent unserer KlientInnen sind minderjährige Gewaltopfer bzw. deren Bezugspersonen. Davon sind ca. 500 KlientInnen sind direkt (als Opfer) oder indirekt in einen Missbrauchsfall involviert (als Elternteil, Geschwister, Bezugsperson).

Das **Jahresbudget beträgt ca. € 650.00,-**. Ca. 65 Prozent sind durch Förderungen vom Bund, dem Land Salzburg, der Stadt Salzburg, einiger weiterer Gemeinden und der Salzburger Gebietskrankenkasse abgedeckt. Ca. 35 Prozent müssen durch Eigenmittel wie Spenden und Sponsorgelder aufgebracht werden.

Außenstellen im Pinzgau – „Starthilfe“ durch die Lions Clubs

Das Kinderschutzzentrum Salzburg war einige Jahre lang – in sehr bescheidenem Umfang - auch in Zell am See und in Mittersill tätig. Im Jahr 2011 mussten die Außenstellen aufgrund fehlender Förderungen geschlossen werden.

Seriöse Schätzungen gehen davon aus, dass es **im Pinzgau pro Jahr ca. 100 neue Missbrauchsfälle** gibt, die Zahl der schweren Kindesmisshandlungen liegt vermutlich noch weit höher. Ein entsprechendes Hilfsangebot vor Ort ist also dringend nötig, da es den Kindern und Familien nicht zuzumuten ist, zu Beratungen und Therapien nach Salzburg zu fahren. Anmerkung: Die therapeutische Aufarbeitung nach einem Missbrauchsfall kann bis zu einem Jahr dauern, in Einzelfällen noch länger.

Die vier Pinzgauer Lions Clubs haben beschlossen, dem Kinderschutzzentrum und allen bedürftigen Kindern und Familien zu helfen: In einer gemeinsamen Aktion wurde eine Unterstützung in Höhe von **maximal € 90.000,- auf die Dauer von drei Jahren** gewährt. Dadurch wurde dem Kinderschutzzentrum ein „Neustart“ im Pinzgau ermöglicht.

Ziel ist es, **bis Ende 2014 den Aufbau der Außenstellen erfolgreich abzuschließen** und ab dem Jahr 2015 die Finanzierung durch Subventionen der öffentlichen Hand sowie Spenden von Firmen und Privatpersonen sicherzustellen.

Fachteam, Räumlichkeiten und Öffnungszeiten

Im Dezember 2011 wurde eine Mitarbeiterin für die Pinzgauer Außenstellen eingestellt und umfangreich eingeschult. Bei Bedarf wurde begleitend eine zweite Mitarbeiterin aus dem Salzburger Fachteam eingesetzt. Im Februar 2012 wurde unsere **neue Außenstelle in der Strubergasse 9 in Zell am See** eröffnet. Die Außenstelle ist sehr zentral gelegen, der Zugang erfolgt sehr diskret über einen Hinterhof, es stehen zwei Therapie- bzw. Büroräumen und ein Warteraum zur Verfügung. In **Mittersill** haben wir seit März 2012 einen eigenen Raum im **Tageszentrum der Caritas** angemietet, die vorhandene Infrastruktur kann genutzt werden. Beide Außenstellen sind barrierefrei zu erreichen, das KlientInnen-WC ist in Zell am See zur Zeit noch nicht barrierefrei.

Die **Öffnungszeiten** der Außenstelle in Zell am See: Mo, Di und Do von 13 bis 17 Uhr. Die Öffnungszeiten der Außenstelle in Mittersill: Mi von 13 bis 17 Uhr. Auch außerhalb der Öffnungszeiten werden sehr häufig Termine angeboten.

Der **Aufbau des Fachteams** läuft leider nicht ganz nach Plan: Unsere Pinzgauer Mitarbeiterin ist mit Ende 2012 ausgeschieden, was für uns sehr schade ist, da wir sehr viel Zeit in ihre Einschulung und fachliche Weiterbildung investiert haben. Wir haben jedoch bereits eine Nachfolgerin eingestellt, sie ist Klinische Psychologin, ab Sommer 2013 zusätzlich auch Psychotherapeutin. Wie ihre Vorgängerin ist sie **geborene Pinzgauerin und wohnt in Mittersill**. Ab März 2013 wird ein **zusätzlicher, männlicher Mitarbeiter** im Pinzgau eingesetzt. Er ist Psychotherapeut und Psychologe und ist auch in der Zentrale in Salzburg tätig. Dadurch kann die Kommunikation zwischen dem 15-köpfigen Salzburger Team und dem Pinzgauer Team wesentlich verbessert werden. Mittelfristig soll ein zweiter, fix im Pinzgau stationierter Mitarbeiter eingestellt werden.

Klientenzahlen und Beratungs-/Therapiethemen

In den ersten Monaten war noch relativ wenig Nachfrage, wir konnten die personellen Ressourcen für die Netzwerkarbeit und das Bekanntmachen unseres Angebotes nutzen. Seit Sommer 2012 entwickelt sich die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen sehr gut. In der ersten Jahreshälfte hatten wir noch überwiegend Fälle aus den Bereichen Verhaltensauffälligkeiten, schwere Krisen, schulischen Probleme, Familienkonflikte oder Konflikte unter Jugendlichen. Seit Herbst verlagert sich der Beratungs- und Therapieschwerpunkt auf den **Bereich Gewalt gegen Kinder**. Signifikant ist, dass in der Außenstelle Mittersill der Anteil an Missbrauchs-KlientInnen wesentlich geringer ist als in Zell am See. Der Anteil an KlientInnen mit Problemstellung schwere körperliche oder seelische Gewalt ist wiederum in Mittersill deutlich höher als in Zell am See.

Insgesamt wurden **91 KlientInnen** betreut und **ca. 1.000 Fachwochenstunden** geleistet, davon **ca. 550 Beratungs- und Therapiestunden**.

Gesamtzahl KlientInnen Zell am See:	63
Davon Kinder und Jugendliche:	32
Davon Eltern und Bezugspersonen:	31

Beratungs- und Therapiethemen Zell am See:	
Sexuelle Gewalt	33,3 %
Schwere Körperliche und/oder seelische Gewalt	33,3 %
Schwere Verhaltensauffälligkeiten	6,3 %
Ängste und traumatische Erlebnisse	7,9 %
Konflikte zwischen Jugendlichen	4,7 %
Familienkonflikte und Erziehungsprobleme	7,9 %
Sonstige	6,6 %

Gesamtzahl KlientInnen Mittersill:	28
Davon Kinder und Jugendliche:	16
Davon Eltern und Bezugspersonen:	12

Beratungs- und Therapiethemen Mittersill:	
Sexuelle Gewalt	14,3 %
Schwere Körperliche und/oder seelische Gewalt	53,6 %
Schwere Verhaltensauffälligkeiten	0,0 %
Ängste und traumatische Erlebnisse	7,1 %
Konflikte zwischen Jugendlichen	7,1 %
Familienkonflikte und Erziehungsprobleme	3,6 %
Sonstige	14,3 %

Vernetzungsarbeit, PR-Arbeit

Folgende **Aktivitäten** zur Bekanntmachung unseres Angebotes und zur Vernetzung mit allen relevanten öffentlichen und privaten Institutionen und Hilfsorganisationen wurden gestartet:

- Diverse **Vorstellungsmails** an alle potenziellen Netzwerkpartner, alle sozialen Einrichtungen, Ämter und Behörden, Polizei, Kindergärten und Schulen etc.
- Zwei **Presseaussendungen**
- Einbindung in die **SN-Sonderbeilage** anlässlich „25 Jahre Kinderschutzzentrum Salzburg“
- Diverse **Vernetzungsgespräche** mit interessierten Institutionen
- Teilnahme an drei Netzwerktreffen „**PinzPower gewaltfrei**“
- Teilnahme am Netzwerktreffen „**Forum Familie Pinzgau**“
- Teilnahme an **Pressekonferenz** „10 Jahre PinzPower gewaltfrei“

Die geplante **offizielle Eröffnung der neuen Außenstelle in Zell am See** wurde auf Sommer 2013 verschoben, da der Umbau der Räumlichkeiten auf Barrierefreiheit aus Budgetgründen noch nicht realisiert werden konnte.



Justizministerin Dr. Beatrix Karl besuchte die Außenstelle in Zell am See. Das Kinderschutzzentrum macht im Auftrag des BMJ die psychosoziale und juristische Prozessbegleitung für minderjährige Missbrauchs- und Gewaltopfer.

Salzburger Nachrichten, 01. 06. 2012

FREITAG, 1. JUNI 2012

Salzburger Nachrichten **KINDERSCHUTZZENTRUM 7**

„Meist stumme Hilfeschreie“

Interview. Psychologin Sabrina Galler über die Probleme der Kinder, die ins KISZ kommen und über den Umgang mit ihren Erlebnissen.

SH: Mit welchen Problem kommen Kinder ins KISZ?

Galler: Das KISZ ist eine Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen bei Gewalt, Missbrauch und schweren Krisen. Ebenso helfen wir Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten, wie Ängsten, Aggressionen, Einmischen usw... Es ist selten, dass ein Kind oder Jugendlicher ins KISZ kommt und beim ersten Termin von erlebter Gewalt oder Missbrauch berichtet. Es braucht meist viel Zeit, Erfahrung, Geduld und einen intensiven Vertrauens- und Beziehungsaufbau, damit sich die Opfer anvertrauen können.

SH: Warum fällt es Opfern von Missbrauch so schwer darüber zu sprechen?

Galler: Opfer von sexualisierter Gewalt unterliegen einem massiven Gehirnhaltungsdruck. Der Täter spricht nicht darüber, sagt nur, dass es geheim bleiben muss. Das unter-



Kinder mit Gewalterfahrungen sind meist traumatisiert. BILD: SNEFOFOUA

muert er mit Drohungen wie z.B. „Deine Mutter wird krank, wenn sie das erfährt“. Das Kind übernimmt die Verantwortung, empfindet Schuld, Scham, Angst und Hilflosigkeit.

SH: Wer sind die Täter, wer die Opfer?

Galler: Sexueller Missbrauch findet in allen gesellschaftlichen Schichten statt. Zum Großteil sind die Täter Männer. Sexueller Missbrauch findet meist im Familien- und Bekanntenkreis statt, nur sechs bis 15 Prozent der Täter sind fremde Personen.



„Die Heilung braucht Zeit.“
Mag. Sabrina Galler, Teamleiterin und Psychologin im KISZ Salzburg.

SH: Wie kann man sexuellen Missbrauch erkennen?

Galler: Jedes Kind möchte dass der Missbrauch aufhört und setzt Signale, stumme Hilfeschreie. Die Schwierigkeit, das zu erkennen liegt darin, dass es kein eindeutiges Missbrauchs-Syndrom gibt. Viele Veränderungen und Verhaltensauffälligkeiten können auf Gewalterfahrungen hinweisen. Wichtig ist, aufmerksam zu sein aber nicht übereilt zu handeln.

SH: Was ist in der Betreuung von solchen Opfern wichtig?

Galler: Wunden heilen bedeutet wieder vertrauen zu lernen. Wenn ein Kind sexuellen Missbrauch erfahren musste, benötigt es eine intensive und konstanten Vertrauens- und Beziehungsaufbau, bestimmt durch Achtsamkeit, Wertschätzung, Geduld und Halt.

Pinzgauer Außenstellen ausgebaut

Dank der Pinzgauer Lions-Clubs konnten die Außenstellen Zell am See und Mittersill erweitert werden.

Nach langjährigen Bemühungen und durch die finanzielle Unterstützung der vier Pinzgauer Lions-Clubs (Zell am See, Mittersill, Kaprun und Saalfelden) konnten die Pinzgauer Außenstellen des Kinderschutzzentrums Salzburg in Zell am See und Mittersill ausgebaut werden.

Zell am See hat jetzt am Montag, Dienstag und Donnerstag von 13 bis 17 Uhr geöffnet, Mittersill am Mittwoch von 13 bis 15 Uhr. Über das Beratungstelefon ist das Fach-Team täglich von 9 bis 17 Uhr zu erreichen, an Freitagen und in den Ferien von 9 bis 14 Uhr.



Lions helfen. Der Ausbau der Außenstellen im Pinzgau wurde durch eine großzügige Spende der Pinzgauer Lions Clubs ermöglicht. Im Bild (v. l. n. r.) Jochen Heinze (Lions Club Kaprun), Di Reinhard Kaserer (Lions Club Mittersill), Di Martin Holzweiser (Past-Präsident Lions Club Zell am See und Projektkoordinator), Ing. Klaus Linzmaier (Lions Club Saalfelden), Werner Hörl (Lions Club Zell am See). BILD: SNEFOFOUA

In Zell am See wurden neue und barrierefreie Räumlichkeiten direkt im Ortszentrum bezogen. Damit konnte die regionale Versorgung in Pinzgau entscheidend verbessert werden.

Außenstelle Zell am See:
Stubergasse 9a
5700 Zell am See
Außenstelle Mittersill:
Im Tageszentrum der Caritas,
Lendstraße 14 a, 5730 Mittersill
Kontakt beider:
E-Mail: beratung@kinderschutzzentrum.at
Telefonische Beratung und Termine:
0662/44911

Kostenplan – Einnahmen und Ausgaben (gerundet)

Personalkosten inkl. LNK:

Mag. Jaqueline Desalla, Klinische Psychologin, 22 WoStd.	26.530,--
Mag. Eva Kössler, Klinische Psychologin, durchschnittlich 3 WoStd.	3.550,--
Mag. Sabrina Galler, Fachliche Leitung, durchschnittlich 1 WoStd.	1.550,--
Dipl.VW. Britta Freiberg, Verwaltung, durchschnittlich 2 Wo Std.	2.600,--

Sonstige, direkt den Außenstellen zurechenbare Kosten:

Miete, BK und Strom Zell am See	8.120,--
Miete, BK und Strom Mittersill	1.440,--
Investitionen, Instandhaltung	2.580,--
Telefon, Internet	280,--
Mediakosten (Stelleninserat)	800,--
Fahrtkosten (Desalla, Kössler)	2.500,--
Aus- und Weiterbildung	750,--

Ausgaben gesamt: 50.700,--

Einnahmen:

Förderungen Familienministerium für Außenstellen Zell am See	13.000,--
Förderung Familienministerium für Außenstelle Mittersill	4.000,--
Spenden Lions Clubs, Teilbeträge für 2012	30.000,--
Sonstige Spenden, zweckgebunden für Außenstellen Pinzgau	750,--
Spenden aus den allgemeinen Spendenerträgen (Zentrale Salzburg)	2.250,--

Einnahmen gesamt: 50.700,--

Kosten getrennt nach Außenstellen:

Zell am See:

Personalkosten (70 % der Gesamtkosten)	23.960,--	
Sonstige Kosten anteilig	12.865,--	36.825,--

Mittersill:

Personalkosten (30 % der Gesamtkosten)	10.270,--	
Sonstige Kosten anteilig	3.605,--	13.875,--